

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Tabakbau und voraussichtliche Tabakernte in Baden im Erntejahr 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

2. Tabakbau und voraussichtliche Tabakernte in Baden im Erntejahr 1913.

Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion beträgt die Gesamtfläche der mit Tabak bepflanzen Grundstücke im Erntejahr 1913 rund 6062 ha gegen rund 6673 ha 1912, mithin ergibt sich eine Abnahme von 611 ha. Der außerordentlich hohe Stand von 1911 (7211 ha) wurde, wie auch vorauszusehen war, nicht mehr erreicht; der ungünstige Ausfall dieser Ernte hat trotz der dafür erzielten verhältnismäßig guten Preise viele Pflanzler zurückgeschreckt, obwohl das Erntejahr 1912 vielleicht manchen entschädigt hätte. Die Zahl der Tabakpflanzler ist von 34 755 im Jahr 1912 auf 33 055 (nach dem vorläufigen Ergebnis), also um 1700, zurückgegangen und bleibt hinter der Durchschnittszahl des Jahrzehnts 1904/13 (34 033) um 978 zurück. Die höchste Pflanzlerzahl dieses Zeitraums war 37 562 im Jahr 1911, die niederste 30 000 im Jahr 1905.

Den kleinbäuerlichen Verhältnissen unseres Landes entsprechend werden fast durchweg kleine Flächen bebaut; im Verhältnis zur Anzahl der Pflanzler ist daher die Zahl der mit Tabak beplanten Grundstücke eine beträchtliche. Letztere beläuft sich im Berichtsjahr auf 52 895 gegen 57 741 im Vorjahr, hat also um 4846 abgenommen. 49 816 Grundstücke hatten einen Flächeninhalt von 4 a und mehr, während die restlichen 3079 weniger als 4 a maßen.

Die größten Tabakflächen entfallen auf die Hauptsteueramts- bzw. Finanzamtsbezirke Lahr (rund 858 ha), Mannheim (854 ha) und Achern (832 ha); in weiterem Abstand folgen die Bezirke Schwezingen mit 569 ha und Karlsruhe mit 563 ha; in den übrigen Bezirken waren unter 500 ha angepflanzt, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, die auch über den voraussichtlichen Ernteertrag in trockenem (dachreifem) Zustand nach den von den Pflanzern abgegebenen und amtlich geprüften Schätzungen Aufschluß gibt:

Hauptsteueramts- bzw. Finanzamtsbezirke	Zahl der Tabakpflanzler	Zahl der mit Tabak beplanz- ten Grundstücke	Flächeninhalt der Grundstücke		Voraussichtlicher Ernteertrag kg
			a	qm	
Achern	4 795	6 751	83 269	35	1 000 001
Baden	1 256	1 519	16 330	46	205 314
Bretten	2 627	3 347	28 113	45	266 122
Bruchsal	3 471	5 315	49 484	06	415 425
Emmendingen	730	918	9 861	05	188 464
Freiburg	492	635	6 149	94	61 071
Heidelberg	1 013	1 853	28 003	36	258 141
Karlsruhe	2 614	5 787	56 337	79	657 350
Lahr	4 860	7 200	85 842	35	1 246 493
Mannheim	1 936	4 333	85 404	97	636 120
Rosbach	359	500	4 304	76	48 001
Müllheim	27	27	278	84	9 569
Offenburg	2 525	3 953	43 731	23	449 187
Pforzheim	261	325	2 804	46	21 369
Rastatt	305	353	2 960	04	28 969
Schwezingen	2 226	4 441	56 991	97	423 720
Singen	29	30	106	40	—
Sinzheim	3 001	4 764	41 673	51	387 628
Tauernbischofsheim	201	346	885	27	2 384
Überlingen	1	1	18	—	—
Wertheim	326	547	4 219	26	60 911
Zusammen	33 055	52 895	606 270	52	6 316 248

3. Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reich und in Baden für das Jahr 1912.

Nach den Mitteilungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes wurden der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reich unterstellt

im Jahr	Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Junggrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
1912	179 113	524 236	423 086	1 731 996	961 391	4 366 302	18 217 356	2 269 419	474 534
1911	151 990	561 049	426 019	1 777 000	983 600	4 596 163	18 616 434	2 240 452	496 790

Davon wurden im Jahre 1912: 2048 Pferde (1,14 ‰), 1364 Ochsen (0,26 ‰), 608 Bullen (0,14 ‰), 26 428 Kühe (1,53 ‰), 3904 Junggrinder (0,41 ‰), 12 015 Kälber (0,28 ‰), 18 381 Schweine (0,10 ‰), 1763 Schafe (0,08 ‰) und 959 Ziegen (0,20 ‰) für untauglich zum Genuß erklärt. Außerdem wurden noch bei den Pferden 53 875 kg, bei den Rindern 483 855 kg, bei den Kälbern 13 273 kg,